

Leistungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung

Auszug aus den Tätigkeitsberichten des Schuljahres 2016/17

Die in den bundesweit 67 schulpsychologischen Beratungsstellen mit Stichtag 31.8.2017 tätigen 161 (entspricht 128 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Bundes sowie die 47 (entspricht 29 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Österreichischen Zentrums für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich (ÖZPGS) erbrachten im Schuljahr 2016/17 folgende psychologische Leistungen für die österreichische Schule:

- **171.252** Beratungsgespräche mit SchülerInnen, LehrerInnen, Erziehungsberechtigten, SchulaufsichtsbeamtlInnen und anderen Kooperationspartnern.
- **23.883** SchülerInnen wurden psychologisch untersucht bzw. behandelt.
- **4.107** LehrerInnen wurden bezüglich deren eigener Probleme beraten.
- **2.306** Personen wurden längerfristig psychologisch behandelt.
- **15.618** andere schulpsychologische Tätigkeiten wurden direkt an und für Schulen verrichtet (z.B. Vorträge, Moderationen, Sprechstage, Seminare, psychologische Expertise bei Lehrer/innenkonferenzen, Konzeptentwicklungen, Koordination psychosozialer Unterstützungssysteme).
- **75.363** Stunden leisteten Schulpsycholog/innen im Rahmen von **18.860** Schulbesuchen direkte Unterstützungen an Schulen vor Ort.
- **1.153** psychologische Informationsbeiträge für die Öffentlichkeit wurden geleistet (z.B. Broschüren, Artikel, Interviews).

Der Vergleich zum Jahresbericht 2015/16 zeigt, dass die primär systembezogenen Tätigkeiten – dem Trend der letzten Jahre entsprechend – weiter stark (um 12,6%) zugenommen haben, besonders im Bereich der Schul- und Systementwicklung sowie der Koordination psychosozialer Unterstützung. Die Anzahl der individuell beratenen Schüler/innen ist insgesamt leicht (um 1%) gesunken, wobei aber die Anzahl der in persönlichen Krisen psychologisch unterstützten SchülerInnen jedoch deutlich (um 7,4%) gestiegen ist.

Einige Detailergebnisse:

Im Rahmen der **Einzelfallberatung** nahmen sich die SchulpsychologInnen der Probleme von insgesamt 24.121 SchülerInnen an.

Schulart	Bildungsberatung				Summe LVK	Gesamtsumme
		Lernen	Verhalten	Krise		
Vorschulbereich	1.038	671	362	4	1.037	2.075
VS (1.-4.SST)	1.260	5.359	3.815	97	9.271	10.531
SO	47	213	215	17	445	492
HS/NMS	1.707	1.425	2.374	221	4.020	5.727
PTS	17	23	68	20	111	128
BS	10	77	51	15	143	153
AHS/U	497	480	1.242	197	1.919	2.416
AHS/O	95	139	423	215	777	872
BMS	46	35	114	28	177	223
BHS	70	205	683	260	1.148	1.218
Sonstige	21	18	7	2	27	48
SUMME	4.808	8.645	9.354	1.076	19.075	23.883
<i>Vergl.zu 2015/16</i>	<i>-168</i>	<i>-63</i>	<i>-81</i>	<i>74</i>	<i>-70</i>	<i>-238</i>
	<i>-3,4%</i>	<i>-0,7%</i>	<i>-0,9%</i>	<i>7,4%</i>	<i>-0,4%</i>	<i>-1,0%</i>

Die in obiger Tabelle angeführten Thematiken stellen den Grund der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie dar. Oftmals ergeben sich im Laufe der Beratung auch andere Fragestellungen. Dies trifft besonders häufig beim Vorstellungungsgrund „Bildungsberatung“, bei dem es um Fragen zu Bildungs- und Laufbahnentscheidungen (z.B. Einschulung, Umschulung, Schulwahl, Begabungsförderung, Studienwahl etc.) geht, zu.

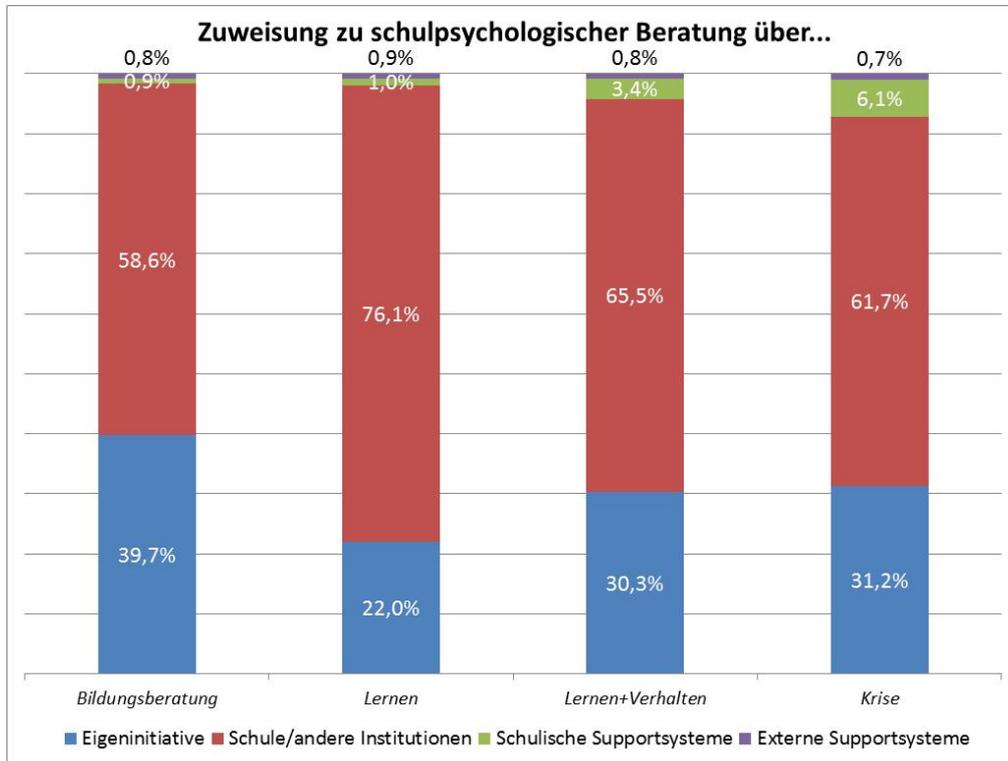
Fragestellungen zum Themenbereich „Lernen“ können sich auf bestimmte Lernschwierigkeiten beziehen, wie z.B. Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche oder auch auf allgemeine psychologische Fragen zum Lernen bzw. zu Lernvoraussetzungen.

Unter „Verhalten“ sind Fragestellungen subsumiert, bei denen Schwierigkeiten im Verhalten bzw. sozialen Kontakt Ursache der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie waren. Oftmals sind hier die Problemlagen von vorne weg mehrdimensional, z.B. bei Schulangst, Hyperaktivität, belastenden familiären Situationen, die sich auf Schule und Lernen auswirken.

Unter „Krise“ sind schulpsychologische Interventionen in einzelne SchülerInnen persönlich betreffende akute Krisenfälle angeführt.

Eine Analyse der Zugangswege zur schulpsychologischen Beratung zeigt, dass über alle Fragestellungen hinweg ca. 2/3 der SchülerInnen über Veranlassung bzw. Empfehlung der Schule oder anderer öffentlicher Institutionen den Weg zur Schulpsychologie gefunden haben, 29% kamen aus Eigeninitiative und nur 3% über Empfehlung oder Zuweisung anderer psychosozialer Unterstützungssysteme, wobei hier zu bedenken ist, dass derartige Empfehlungen oft nicht direkt,

sondern im Wege der Schulleitung erfolgen und dann daher der Zuweisung durch die Schule zugeordnet werden. Die folgende Grafik zeigt die weiteren Details hierzu:



Einzelfallarbeit (Gespräche)

	Schüler- Innen	Erzieh- ungs- sb.	Lehrer- Innen	Schulauf- sicht	Ärzte	Dipl.Sozial arb.	Sonst.	Summe
Anmeldegrund								
Bildungsberatung	4.026	4.058	2.800	859	57	48	597	12.445
Lernen	10.561	11.820	15.013	4.685	267	501	2.667	45.514
Verhalten	10.232	11.777	13.769	3.198	871	1.167	2.688	43.702
Krise	1.974	1.001	1.831	206	196	110	455	5.773
Summe	26.793	28.656	33.413	8.948	1.391	1.826	6.407	107.434
Schulart								
Kindergarten	1.107	1.641	818	670	39	16	420	4.711
Vorschulstufe	965	1.093	1.473	560	28	31	220	4.370
VS	12.505	13.994	17.493	5.147	309	526	2.912	52.886
SO	449	476	937	219	22	54	135	2.292
HS/NMS	5.361	6.282	8.657	1.967	378	1.073	1.683	25.401
PTS	146	183	237	56	11	39	74	746
BS	306	86	663	18	4	10	205	1.292
AHS/Unterstufe	2.567	2.987	1.584	140	259	29	222	7.788
AHS/Oberstufe	1.337	725	664	76	215	21	272	3.310
BMS	284	161	127	14	18	7	30	641
BHS	1.714	971	751	69	108	16	217	3.846
Sonstige	52	57	9	12	0	4	17	151
SUMME	26.793	28.656	33.413	8.948	1.391	1.826	6.407	107.434
Vergl.zu 2015/16	-2.159	-734	1.387	-1.433	-147	86	-91	-3.091
	-1,9%	-2,2%	-5,2%	0,2%	15,4%	15,0%	4,9%	-1,9%

Im Rahmen der schulpyschologischen Einzelfallarbeit werden Gespräche mit den beteiligten Personen, in der Regel mit der Schülerin bzw. dem Schüler selbst, den Erziehungsberechtigten und LehrerInnen, aber in vielen auch anderen wichtigen Kooperationspartnern wie Schulaufsichtspersonen, ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen, Jugendcoaches und noch vielen anderen verschiedenen Unterstützungseinrichtungen und betroffenen Personen (z.B. KindergärtnerInnen, SozialpädagogInnen, TherapeutInnen, soziale Einrichtungen etc.) geführt.

Die schulpyschologische Einzelfallhilfe führte in 78,5% der Fälle zu einer vollständigen Klärung der Problemlagen und in 61,7% der Fälle bereits zu einer Problementlastung, insbesondere bei Lernproblemen liegen diese unmittelbaren Erfolgsquoten noch deutlich höher mit 88% Problemklärung und 69,7% Problementlastung. In 47,9% der Fälle wurden weiterführende außerschulische, in 47,3% durch die Schule durchzuführende Maßnahmen empfohlen. Komplexere Systeminterventionen wurden in 7,8% der Beratungsfälle als notwendig erachtet, spezifische Schullaufbahneempfehlungen ergaben sich bei 35,9%, vorwiegend natürlich bei Fragestellungen zur Bildungsberatung, aber z.B. durchaus auch mit 38,3% im Zusammenhang mit Lernproblemen.

In manchen Fällen erfolgte als Ergebnis der schulpyschologischen Einzelfallhilfe auch eine Weiterempfehlung an andere Helfer/innensysteme, am häufigsten an Gesundheitsberufe wie niedergelassene oder in speziellen Gesundheitseinrichtungen tätige klinische Psycholog/innen (in 11,2% der Fälle), verschiedene Therapeut/innen (9,4%) und ÄrztInnen (6,5%), aber auch die Kinder- und Jugendhilfe (3,2%), noch weitere außerschulische Einrichtungen sowie an schulinterne Unterstützungskräfte wie z.B. speziell bei Verhaltensproblemen an Beratungslehrer/innen, Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen (in 13,2% der Fälle bei diesen Fragestellungen).

Neben der klassischen umfassenden Einzelfallarbeit werden auch Kurzberatungen (z.B. Telefonberatungen, Beratungen und Auskünfte bei Bildungsmessen, Sprechtagen) durchgeführt:

Kurzberatungen

mit...	Erziehungsberechtigten	LehrerInnen	SchülerInnen	Sonstigen	SUMME
Anzahl	11.002	22.088	10.196	10.684	53.970

Separate LehrerInnenberatungen

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung unterstützt auch Lehrer/innen unabhängig von Problemen mit konkreten Schüler/innen durch Beratung, Coaching und Supervision. Hier konnten um 3,9% mehr LehrerInnen als im Vorjahr unterstützt werden, allerdings im Durchschnitt etwas weniger intensiv, was an der zurückgegangenen Anzahl der Gesprächskontakte ablesbar ist.

	Anz. LehrerInnen	Anz. Kontakte
VS	1.273	2.737
SO	160	386
HS/NMS	815	2.202
PTS	73	161
BS	368	1.042
AHS	601	1.910
BMHS	330	887
Σ LehrerInnen	3.620	9.325
Schulaufsicht	232	337
Sonstige	255	746
Summe	4.107	10.408
Vergl. zu 2015/16	154 3,9%	-558 -5,1%

Es gibt mehrere Orte des schulpsychologischen Wirkens. Während für Einzelberatungen die außerhalb der Schule gelegene Beratungsstelle viele Vorteile bietet, ist es bei umfassenden Fragestellungen, besonders dann, wenn sie mehrere Personen betreffen, unumgänglich direkt an der Schule tätig zu werden. Neben den psychologischen Tätigkeiten rund um die Einzelfallarbeit im engeren Sinn, leistet die Schulpsychologie-Bildungsberatung hier in verschiedenen Formen Unterstützung. Dies und die damit verbundene stärkere Fokussierung auf die Unterstützung der Lehrkräfte ist eine wichtige strategische Zielsetzung für die Weiterentwicklung der Schulpsychologie-Bildungsberatung. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr zeigen, dass hier eine weitere Ausweitung des schulpsychologischen Leistungsangebotes um insgesamt 12,6% gemessen an der Gesamtanzahl der Tätigkeiten erzielt wurde. Dies ist vor allem den im Zusammenhang mit den besonderen Anforderungen an Schulen zur Integration von neu Zugewanderten schulpsychologischen Unterstützungsleistungen geschuldet: Strategie- und Konzeptentwicklung, Sprechtag an Schulen sowie die Koordination der psychosozialen Unterstützungssysteme waren die im Berichtszeitraum in diesem Zusammenhang besonders fokussierten Tätigkeiten.

Systemarbeit (meist direkt an Schulen)

	Moderation, Konflikt- bearbeitung	Konferenz, Schulent- wickler.	Sprechtage	Vortrag, Seminar	Primärprä- v. in Klassen	Krisen- inter- vention	Strategie- und Konzept- entwicklung	Koord. Psycho- soz. Beratung	Sonstiges	Σ
VS	182	293	183	75	33	82	464	592	632	2.536
SO	46	164	140	30	3	12	187	75	32	689
HS/NMS	236	399	301	103	73	74	445	563	336	2.530
PTS	17	67	115	17	0	4	135	16	8	379
BS	39	104	230	21	3	20	37	47	98	599
AHS	388	294	1.121	91	155	115	331	154	176	2.825
BMHS	99	114	932	67	35	65	177	132	37	1.658
Sonstige	164	108	16	145	0	9	2.497	923	540	4.402
Summe	1.171	1.543	3.038	549	302	381	4.273	2.502	1.859	15.618
Vergl. zu 2014/15	-14 -1,2%	-471 -23,4%	73 2,5%	-7 -1,3%	-78 -20,5%	-43 -10,1%	1.209 39,5%	365 17,1%	709 61,7%	1.743 12,6%

Alle in obiger Tabelle aufgelisteten Kategorien sind wichtige psychologische Beiträge zur Schulentwicklung und Steigerung der Problemlösefähigkeit in der Region sowie am Schulstandort.

Moderation: Leitung von Gesprächs- und Arbeitsgruppen zu pädagogisch-psychologischen Themen, z.B. im Rahmen der Schulpartnerschaft

Konfliktbearbeitung: Psychologische Unterstützung bei der Bearbeitung und Lösung von Konflikten zwischen Lehrer/innen, Schüler/innen, Erziehungsberechtigten

Konferenzteilnahme: Einbringung schulpsychologischer Expertise in pädagogische Konferenzen, Konferenzen über diszipliniäre Entscheidungen, Verhaltensvereinbarungen, Erstellung von Förderkonzepten etc.

Schulentwicklungsberatung: Beratung von Schulen bei der Planung präventiver Maßnahmen

Sprechtage: Schulpsychologische Sprechtag an Schulen – ein niederschwelliges Angebot für Schüler/innen, Lehrer/innen und Erziehungsberechtigte

Vortrag, Seminar: Vorträge Seminare für Lehrer/innen, Erziehungsberechtigte, Schüler/innen

Gewaltprävention in Klassen: Psychologische Präventionsprojekte mit Schulklassen

Krisenintervention: Psychologische Unterstützung von Schulen beim Krisenmanagement, insbesondere nach Notfällen und traumatischen Ereignissen

Strategie- und Konzeptentwicklung: Fachliche Planung und Abstimmung von Initiativen der Schulbehörde aus Landesebene, regionaler Ebene oder auch schulstandortbezogen zur Förderung bzw. Sicherstellung der psychischen Gesundheit von SchülerInnen und LehrerInnen

Koordination psychosozialer Beratung: Kooperation mit und Koordination von anderen psychosozialen Unterstützungskräften im Schulbereich sowie deren Unterstützung, Fortbildung und Supervision

Unter Sonstiges sind vor allem Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung von bzw. Mitwirkung an weiteren Projekten (v.a. im Rahmen der psychologischen Gesundheitsförderung) auf schulischer oder regionaler Ebene angeführt.

Weitere Informationen und Daten: www.schulpsychologie.at